

u. Weltmeervogel in dem „Leben im Wasser“ (1868), der Raben und Taucher in „Bilder u. Gesch. aus d. Tiergarten“ (1874). Württ. Erfahrungen kamen ihm verschiedentlich zustatten. Von der Bühne ernsthaften wissensch. und schriftstellerischen Wirkens trat er ab als ein kernhafter Mann, der sich unerschrocken bemüht hatte, staunenswert tiefe zool.-biol. Kenntnisse zum Wohle seiner Mitmenschen zu nutzen. — Lit.: E. Kröner, Jägers Lebenswerk, Monatsbl. 21, 1902, S. 92 ff. - W. Bacmeister, Dem Gedächtnis dreier Württ. Naturforscher, Gef. W. 48, 1919, S. 20/21 u. 28/29. - Ders., Abriß einer Gesch. d. Württ. Vogelk., Jh. Württ. 102—105, 1950, S. 37/38. - E. Stresemann, Entw. d. Orn., 1951.

Janda, Georg, * 24. 4. 1865 Prag, † 25. 8. 1938 Prag. Er war Gymnasialprof. 4 Jahre in Walachisch-Meseritsch bis 1900, dann in Brünn und seit 1905 in seiner Heimatstadt. Mit kritischem, faun. geschultem Blick beobachtete er die Orn. der näheren und weiteren Umgeb. seiner Wohnsitze. Um die Jahrhundertwende griff er auch gern zur Feder. „Die Vogelw. v. Wall.-Meseritsch“ war Gegenstand einer Arbeit im Programm des Böhm. Obergymnasiums in Wall.-Meseritsch 1898. Dem Vorkommen und der Biol. des Rötelfalken spürte er in Süd-Mähren nach und erbrachte den Brutbeweis im Auenwald der Thaya bei Eisgrub (Orn. Jb. 11, 1900 u. 13, 1902). „Über Erithacus cairi in Ost-Mähren“ äußerte er sich in Orn. Mber. 10, 1902. „Ein Ausflug nach Nord-Rußland“ (Gegend Petersb. bis Murmanküste) fand Niederschlag in Orn. Jb. 14, 1903. Die meisten seiner Veröff. erschienen in tschech. Sprache; außer den schon in den 80er und 90er Jahren von Vesmir gebrachten Beitr. gehörten dazu „D. Vogelw. d. Umgeb. v. Kremšier“ (mit Beob. v. 1893—1905; Brünn 1906) und 3 volkstümlich geschriebene Bändchen: „Übersicht d. wirtschaftlich wichtigen Vögel Böhmens, Mährens und Schlesiens mit Anleitung über d. Vogelsch. d. nützlichen Arten“ (nach den Auffassungen d. Frhr. v. Berlepsch; Prag 1905), eine Darstellung der Anat. u. Morphol. des Vogelkörpers, des Lebens und der Verbreitung der Vögel für orn. geschulte Leser unter dem Titel „Allg. kurze Orn.“ (Prag 1906), „Über d. Leben d. Vögel in Freiheit u. Gefangenschaft“ (Prag 1908), in dem er als eifriger Vogelpfleger 23 Arten in fesselnder und gewandter Form behandelte. Er war auch Gründer und Direktor des Zool. Gartens in Prag, und bei der Entstehung der Tschechoslow. Orn. Ges. 1928 wurde er zum Vorsitzenden gewählt. — Lit.: Nachruf (von J. Musilek), Sylvia 3, 1938, S. 45—47 (mit Bildnis).

Jankowski, George, * 1880 Sidemy südwestl. von Wladiwostok, † 1945 Korea. Als Sohn von Michael J. (s. d.) lebte er über 40 Jahre auf der väterlichen Niederlassung in Sidemy. Nur die Zeit von 1898—1900 sah ihn in Texas. Nach der russ. Revolution siedelte er zu Anfang der 20er Jahre nach Nordkorea über und gründete eine Niederlassung in Novina. Hier verhafteten ihn die Russen 1945. Seitdem ist er vermißt. Wie sein Vater war er eifriger, erfolgreicher Jäger, Sammler und Kaufmann (Pelze, Felle u. dgl.). Die Mus. belieferte er außerdem mit Schmetterlingen und Vögeln. Wahrscheinlich nach ihm (nicht nach seinem Vater) benannte B. Stegman

Pica jankowskii (Ann. Zool. Mus. Leningrad 28, 1928).

— Lit.: M. L. Taylor, *The Tiger's Claw*. London 1956, S. 12/13.

Jankowski, Michael, * 1840 Polen (Gouvernement Kalisch), † um 1903 bei Wladiwostok. Als Schüler des Landw. Inst. Mohilew war er einer der Teilnehmer am Polenaufstand von 1863, die sich in der sib. Verbannung von B. Dybowski (s. d.) für die naturw. Erschließung der unbekannteren Weiten begeistern ließen. Mit seinem Lehrmeister betätigte er sich als großer Jäger, sammelnd am Amur und Ussuri, in der Umgeb. von Wladiwostok, auf der Insel Askold und in Korea. 1873 begnadigt, trennte er sich von B. Dybowski, übernahm erst die Leitung einer Goldgrube und dann eine Druckerei in Sidemy (Mandschurei) 45 Meilen südwestl. von Wladiwostok. Seine Vogelbälge gingen anfangs nach Irkutsk, an das Mus. von Warschau und an dt. Mus.; 1884 wechselte er aber wie J. Kalinowski (s. d.) in die Dienste des Mus. Branicki (s. d.) über, das noch jahrelang von ihm asiatische Material erhielt. Viele wertvolle Stücke daraus wurden von L. Taczanowski (s. d.) bearbeitet. Dem Sammler zu Ehren sind benannt *Emberiza jankowskii* (1884), *Cygnus bewickii jankowskii* (1904).

— Lit.: Biogr. Notiz (von A. Reichenow u. H. Schalow). Orn. Cbl. 6, 1881, S. 139. - M. L. Taylor, *The Tiger's Claw*. London 1956, S. 12/13. - G. Brzęk, *Hist. zool. w Polsce do r. 1918* (Ann. Univ. M. Curie Skłodowska, Suppl. 7, 1953. Lublin 1955, S. 234/35). - Ders., *D. Goldene Zeitalter d. Poln. Orn.* (Poln. mit engl. Zusammenfassung). *Memorabilia Zool. 3*, Warschau 1959.

Jarocki, Felix Paul, * 14. 1. 1790 Probostwo Pacanów (Woiw. Kielce), † 25. 3. 1865 Warschau. Von 1817 ab war er Prof. der Zool. an der Univ. Warschau und gründete dort das Zool. Kabinett. Nach Auflösung der Univ. durch die Russen im Anschluß an den Aufstand von 1831 blieb die Direktorstelle der vorherigen Univ.-Samml. bis 1862 in seinen Händen. Obwohl ihm selbst gute orn. Kenntnisse eigen waren, berührte sein Interesse die poln. Vogelk. nicht besonders hervorstechend. Er hinterließ auch nur wenige die Vogelwelt betreffende Veröff. zwischen 1819 und 1835. Darunter befanden sich eine system. geordnete Liste der Vögel seines Kabinetts (1819) und ein Lehrbuch der Zool. (6 Bde.; Teil 2, Vögel 1825), das als wichtigstes Buch aus seiner Feder und erstes derartiges Werk an einer poln. Univ. entstand. Der Einfluß auf die erst beginnende Entwicklung der Vogelforschung in Polen war zunächst noch gering. Nur die nicht gerade überragende orn. Aufgeschlossenheit seines Schülers A. Waga (s. d.) scheint unter seiner Anregung gewachsen zu sein. Wahrscheinlich fühlte sich auch F. Chotomski, Dienheim Prawdzic (s. d.) durch ihn zu stärkerer Beschäftigung mit den Vögeln berufen.

— Lit.: G. Brzęk, *D. Goldene Zeitalter d. Poln. Orn.* (Poln. mit engl. Zusammenfassung). *Memorabilia Zool. 3*, Warschau 1959 (mit Verz. d. Veröff.).

Jeitteles, Ludwig Heinrich, * 12. 1. 1830 Wien, † 25. 1. 1883 Wien. Sohn eines Univ.-Prof., der sich als Dichter, med. Schriftsteller und Mitglied der Paulskirche in Frankfurt auszeichnete,

wirkte er nach naturw. Studien seit 1856 an mehreren Gymnasien der alten Donau-Monarchie: Marburg, Kaschau, Leutschau, Olmütz, St. Pölten, Salz. und seit 1874 als Prof. und Hauptlehrer an einer Lehrerinnen-Bildungsanstalt in Wien. Seiner tätigen Mitgliedschaft erfreuten sich u. a. die Zool.-botan. Ges. in Wien, der Orn. Ver. in Wien, die Naturw. Ges. in Pest und der Ver. f. Natur- u. Heilk. in Preßb. Einen weithin bekannten Namen erwarb er sich nicht nur als fortschrittlicher, neue pädagogische Wege weisender Lehrer der Biol., sondern auch durch hochstehende zool. Arbeiten, vor allem aber durch die ihn seit Olmütz beschäftigenden Forschungen über die Abstammung der Haustiere (Haushuhn, Hunderassen). An all seinen Wohnsitzen förderten die Wirbeltierstudien auch die orn. Bestrebungen. Beachtenswerte vogelk. Angaben und Erfahrungen enthalten u. a. „Zool. Notizen aus Ober-Ungarn“ (Verh. Preßb. 5, 1860), „Zool. Mitt.“ (Verh. Wien 11, 1861), „Prodromus faunae vertebratorum Hungariae superioris“ (ebd. 12, 1862), „Verschlager Sturmvogel u. Syrrhaptus paradoxus in Mähren“ (Zool. G. 5, 1864), „Orn. Mitt. aus d. J. 1864 u. 1865“ (ebd. 6, 1865), „D. Karmingimpel — dessen Brüten in St. Pölten — in N.-Ö.“ (Gef. W. 2, 1873). In Mitt. Wien 1, 1877 stand außerdem als Frucht seiner Unters. über die Geschichte der Haustiere eine Betrachtung zu den von E. Eversmann (s. d.) verfaßten und lange verschollenen „Addenda ad celeberrimi Pallasii Zoographiam Rosso-Asiaticam“ (1835, 1841, 1842); sie trug den Titel „Eine Seltenheit d. orn. Lit.“ und beleuchtete u. a. kritisch E.s „merkwürdige Mitt.“, daß fast alle Haustauben in Ost-Rußl. zahme Hohltauben = *Columba oenas* = seien. Der feinsinnige, aber empfindsame, von jahrelangem, nervösem Kopfleidn geplagte Mann zerbrach an enttäuschenden und kränkenden Lebenserfahrungen, so daß er schließlich den Freitod wählte.

— Lit.: Nachruf (von V. v. Tschusi). Mitt. Wien 7, 1883, S. 109—111. — Österr. Biogr. Lex. . . . 3, 1961, S. 95.

Jelski, Konstantin, * 17. 2. 1837 Lada (Gouvernement Minsk), † 26. 2. 1896 Krakau. Er studierte 3 Jahre Med. in Moskau und von 1856—1860 Naturw. in Kiew, wo er die Kandidaten=Doktorwürde erlangte. Zuerst in Kiew Lehrer für Naturk. an einem Gymnasium und seit 1862 auch Kustos am dortigen Zool. Kabinett, mußte er — weil er sich am Januaraufstand 1863 in der Ukraine beteiligte — vor der russ. Polizei ins Ausland fliehen. In verschiedenen Berufen, u. a. als Bahnbeamter und Geologe, versuchte er sein Glück, bis es ihm 1865 gelang, im Dienste der franz. Marine Guayana zu erreichen. 1870 siedelte er aus gesundheitlichen Gründen nach Peru über und war von 1874 ab Kustos am staatlichen Mus. von Lima. Als er 1878 zurückkehren konnte, übernahm er bis zum Tode die Stelle des Kustos am Mus. der Physiographischen Kommission der Akad. der Wissensch. zu Krakau. Obwohl ihm die System- und Biol. einiger Tiergruppen, vornehmlich die der Vögel, durchaus vertraut waren, gehörte zu seiner Hinterlassenschaft keine größere Veröff. Aus seiner Feder stammt nur eine Reihe volkstümlicher Aufs. über die Fauna Pe-

rus. Für die Orn. gewann er Bedeutung durch den ihm eigenen Sammeleifer. Er war der erste Reisende, der 1867 in die Dienste von K. v. Branicki (s. d.) trat und großartiges Material aus Guayana und Peru nach Warschau sandte. Ber. über die Erfolge und Ergebnisse seines Fleißes brachten vor allem L. Taczanowski (s. d.) in Proc. Z. S. London und J. Cabanis (s. d.) in J. Orn. Etwa 60 von ihm neu entdeckte Arten wurden von L. Taczanowski, J. Cabanis und J. Stolzman (s. d.) beschrieben. Seinen Namen tragen u. a. *Thaluranina jelskii*, *Metallura jelskii*, *Picumus jelskii*, *Carpotretis jelskii*, *Spodiornis jelskii*, *Iridornis jelskii*.

— Lit.: Biogr. Notiz (von A. Reichenow u. H. Schalow). Orn. Cbl. 3, 1878, S. 142. — F. Th. Köppen, Bibliotheca Zool. Ross. II, Petersb. 1907 (mit älteren Quellen). — S. Zieliński, *Mały Słownik Pionierów Polskich Kolon. i Morsk.* Warschau 1932, S. 191—193. — G. Brzęk, Hist. zool. w Polsce, cz. 3, Lublin 1955, S. 210—212 i inne (Ann. Univ. M. Curie Skłodowska, Suppl. 7, sec. C, 1953). — Ders., D. Goldene Zeitalter d. Poln. Orn. (Poln. mit engl. Zusammenfassung). *Memorabilia Zool.* 3, Warschau 1959.

Jesse, Richard, * 7. 2. 1870 Bad Doberan (Mecklenburg), † 5. 6. 1903 Waren. Er war Oberlehrer und schuf sich orn. Verdienste als Verwalter des faun. reichen von Maltzanschen naturk. Mus. in Waren, dessen Inhalt er noch kurz vor seinem frühen Tode der Öffentlichkeit erschloß (Arch. Meckl. 56, 1902, S. 77 ff.).

— Lit.: Nachruf (Verf. ungen.). Arch. Meckl. 62, 1908 (ohne Seitenangabe).

Jirsík, Josef, Dr., * 26. 11. 1898 Prag, † 30. 12. 1956 Bad Teplitz (Böhmen). Das naturw. Studium in Prag von 1920—1924 schloß er mit der Promotion ab. Noch vor der Prüfung war er 1924/25 Mittelschullehrer in Tynarou (Slowakei) und Prag, bis ihn G. Janda (s. d.) zur Übers. von 4 Säugetierbänden für die böhm. Ausg. von A. E. Brehms Tierleben (1926—1928) gewann. Kurze Zeit war er dann wissenschaftl. Assistent am neugegründeten Zool. Garten in Prag, um sich schließlich ganz schriftstellerischer Tätigkeit zuzuwenden. Erst 1946 übernahm er die Leitung der zool. Abt. am Kreis-Mus. Teplitz. Von 1922—1956 erschien sein Name in der heimatischen Tages- u. Jagdpresse, meist in Sylvia, D. Naturw. und anderen böhm. Fachzeitschr., daneben je einmal in Vz. (5, 1934), Orn. Ms. (60, 1935). Das anfänglich mehr avif. ausgerichtete Interesse galt u. a. den Vögeln des unteren Sazaugebietes (1923), den Vögeln des Gebiets um Eisgrub (1929). Auch ein vorwiegend kompulatorisches Verz. der slow. Vogelwelt (1927) gehörte hierher. Groß war späterhin seine Aufgeschlossenheit für Fragen der Ernährung und wirtschaftlichen Bedeutung einzelner Arten. So untersuchte er unter diesem Gesichtswinkel den Haubentaucher (1926 u. 1929, Diss.), die Lachmöwe (1936 u. 1945), die Saatkrähe (1941 u. 1952), den Tannenhäher (posthum 1958). In Rossitten und Helgol. gesammelte Erfahrungen über die Methodik der Zugforschung verwertete er bei der Gründung der Tschech. Orn. Ges. 1928 und in der Organisation der Beringungs-Stat. Prag 1934. Das Zugproblem behandelten Arbeiten über den Star (1933), die Lachmöwe (1934 u. 1935), den Brachvogel (1934), den Pelikan (1935). Für Anfänger und eine breite